



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)**

58 (4.2.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-366835](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-366835)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagspreis: Drei Mark monatlich, 2,70 einw. Zeitungslohn, in  
andere Verlagsstellen abgesetzt 2,25, durch die Post 2,70  
einw. Die Zeitung ist für die Post als Zeitung für den  
Inlandverkehr eingetrag. Nr. 10. Verlagsort: Mannheim.  
Verleger: Mannheimer A. G. Druckerei, 42. Schwanenstraße, 10/20.  
Vertriebsstellen: 12. Neustraße 4, P. G. 94, W. Cramer Str. 8,  
in Karlsruhe, L. - Vertriebsstellen: wöchentlich 12 mal

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-4. - Fernsprecher: Sammelnummer 240 51  
Vollständ. Adress: Karlsruher Nummer 175 90. - Telegramm-Adresse: Remagett Mannheim

Abend-Ausgabe  
Donnerstag, 4. Februar 1932  
143. Jahrgang - Nr. 58

# Zwischenbilanz über die Preisfunktionsaktion

Mitteilungen des Preisfunktionskommissars an die Presse - „Die Spanne kräftigsten Herabsinkens der Preise liegt nunmehr hinter uns“

## Die Finanznot der Kommunen

Ergebnisbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 4. Febr.

Der Kommissar für Preisüberwachung hat heute vor Vertretern der Presse wieder einmal eine Zwischenbilanz über seine bisherige Tätigkeit gezogen. Er stellt zunächst fest, daß die Indexziffer seit Ende der letzten Notverordnung um 68 Prozent sinken ist. Nimmt man als Vergleichsmaßstab das Jahr 1927, das ja als Maßstab für die Lohnsetzung von besonderer Bedeutung ist, so erhöht sich die Zahl sogar auf 74 Prozent. Es ist also zweifellos eine starke Entspannung eingetreten, die geradezu dem Höchstmaß des Index im Herbst 1929 sogar 9 Prozent ausmacht. Natürlich hat das Sinken der Kaufkraft als regulierender Faktor einen wesentlichen Anteil an dem Heruntergehen der Preise.

Auf vielfache Anregungen hin hat sich Dr. Goebel insbesondere auch mit der Frage beschäftigt, wann er eintritt.

### Eingriff in langfristige Verträge

nicht ist. Er ist dabei von dem Grundgedanken ausgegangen, daß wo ein noch laufender Vertrag durch Erfüllung der Ware voll erfüllt ist, eine Preisänderung aus Billigkeitsgründen nicht mehr vorgenommen werden kann. Das ist beispielsweise bei den Abnahmeverträgen der Fall. Hier ist eine Preisänderung in der Form vorgesehen, daß die Abnahme auf einen längeren Zeitraum verteilt, bei einzelnen Käufen also verkleinert werden. Nicht erhaltene Warenlieferungen haben sich bei der Durchführung der Preisüberwachung

### an dem Gebiete der gebundenen Preise

offen gemacht, von denen es schätzungsweise in der deutschen Wirtschaft nicht weniger als 50 000 gibt. In den nächsten Tagen wird eine Verordnung ergehen, nach der die Art der Preisbindung auf der Ware selbst erkennbar gemacht werden soll. Sie wird also in Zukunft sowohl den alten als den neuen Preis enthalten oder die Angabe anderer Gewährleistungserklärung deutlich erkennbar aufweisen müssen.

### Bei den öffentlichen Tarifen

und man sich mit einer nur geringen Preisfunktionswirkung abfinden müssen. Der Preisfunktionskommissar ist zwar auch hier bemüht, durchzusetzen, daß bei den öffentlichen und öffentlichen die Erfordernisse der letzten Notverordnung direkt dem Verbraucher zukommen. Dem hat nach diese Erfordernisse freilich nur einen kleinen Teil der öffentlichen, beim öffentlichen Verkehr sind die Erfordernisse möglicherweise noch geringer. Sie liegen zwischen 65 und 67 Prozent pro Abnahmevertrag. Von 880 Abnehmern haben bisher 300 Preisfunktionsvorgaben gemacht. Das ist hinter den Erwartungen des Publikums zurückgefallen, hängt vor allem auch mit

der schwierigen finanziellen Lage der Kommunen zusammen, deren Finanzlage nach dem 1. Januar 1931 bis zum 1. Januar 1932 um etwa 600 Millionen zurückgegangen sind, während im gleichen Zeitraum die Zahl der Bevölkerungszunahme von rund 877 000 auf 1 700 000 gestiegen ist.

Dr. Goebel hält es aber für möglich, daß durch eine Umorganisation und finanzielle Neuordnung der Arbeitslosenversicherung den Gemeinden eine Entlastung geschaffen wird, die eine Herabsetzung der öffentlichen zu einem späteren Zeitpunkt immerhin ermöglichen läßt.

Insamendfassend glaubt der Preisfunktionskommissar festhalten zu können, daß die Preisfunktionsaktion die Aussicht ergibt hat, die im Rahmen des Erreichbaren liegen. Die Spanne kräftigsten Herabsinkens der Preise liegt nunmehr hinter uns. Die Abwärtsbewegung der Preise wird sich aber, davon ist Dr. Goebel überzeugt, wenn auch in gemäßigtem Tempo fortsetzen.

## Erfolgreiche Befreiungsversuche

Berlin, 4. Febr.

Auf den gestern vom Berliner Polizeipräsidenten angetragenen Befreiungen wegen Befreiungsversuchen bei der Melodie erklären wir aus dem Reichswehrministerium, daß die kommunalistischen Befreiungsversuche in keinem Falle einen Erfolg gehabt haben. Es trifft nicht zu, daß ein Befreiungsversuch wegen Verstoßes an den Befreiungsversuchen festgestellt wurden ist. Bei den Befreiungen, die in einem Falle mit einem Kommunisten zusammen gesehen ist, handelt es sich um den Mann, der die erste Ausgabe erhalten hat und dessen Befreiungsversuch mit den Kommunisten mit der Polizei zum Zwecke der Befreiung verabredet war.

## 15 Milliarden Franken ausgeliehen

Französische Anleihen an ausländische Regierungen

Telegraphische Meldung

Paris, 4. Febr.

In der kommunistischen „Humanité“ teilt der Führer der kommunistischen Kammerfraktion, Cachin, mit, daß er vor mehreren Wochen den Finanzminister um Bekanntgabe der verschiedenen von Frankreich anderen Mächten gewährten Anleihen ersucht habe. Er legt dabei die Finanzminister entworfen, eine Liste zu veröffentlichen, aus der hervorgeht, daß seit 1919 mehr als 15 Milliarden Franken an ausländische Regierungen ausgeliehen wurden, darunter zwei Milliarden für Polen und zwei Milliarden für Rumänien, den Vorposten des französischen Imperiums gegen die Sowjet-Union. Das Blatt gibt ferner folgende Liste wieder:

1919 an China	20 Millionen
1922 an Ungarn	64
1923 an China	44
1923 an Belgien	170
1923 an Dänemark	400
1923 an Rumänien	875
1923 an Österreich	45
1923 an Bulgarien	45
1923 an Dänemark	75
1927 an Polen	2000
1927 an Ungarn	99
1928 an die Türkei	100
1928 an die Türkei	670
1929 an Rumänien	640
1929 an Bulgarien	100
1930 an Chile	35
1930 an Ungarn	10
1931 an Rumänien	375
1931 an Estland	675
1931 an Estland	2500
1931 an Estland	250
1931 an Ungarn	354

In der Liste sind auch zwei Beiträge für Deutschland aufgeführt, nämlich 1924 Deutschland 825 Millionen und 1930 Deutschland 2 1/2 Milliarden. Bei dem ersten dieser Beiträge handelt es sich wohl um den französischen Anteil an der Dawes-Anleihe, der zweite Beitrag ist unverständlich, denn bei den Transaktionen von 1930 hat es sich um eine Diskontoperation gehandelt und der französische Anteil an dem 100 Millionen-Dollar-Kredit für die Reichsbank betrug ebenso nur 2 1/2 Millionen Dollar und zweitens datiert die erste und dem Jahre 1931. Es muß ein Irrtum vorliegen. Die „Humanité“ bemerkt, daß sie die tatsächlich von Frankreich ausgeliehenen Beiträge für viel höher halte.

## Rachtfügung der Kammer

Telegraphische Meldung

Paris, 4. Febr.

Die Kammer hat eine Rachtfügung abgehalten, um die Wahlrechtsfrage weiter zu beraten. Auch die Rachtfügung gab zu manchen Zwischenfällen und namentlich Zusammenstößen zwischen dem Abgeordneten Renaudel und einem auf der rechten Seite stehenden Abgeordneten Ansel, wobei der Präsident sofort genötigt war, scheinbar die Sitzung zu unterbrechen.

Die Ausführungen des radikalen Abgeordneten Francois Mitterrand wurden schließlich zu einem Zwischensatz zwischen Renaudel und dem Vorsitzenden des Wahlrechtsausschusses Renaudel. Auf Vorschlag des letzteren wurde die Weiterberatung auf heute vormittag 10 Uhr vertagt. Ein sozialistischer Antrag, die Beratungen fortzusetzen, wurde mit 285 gegen 217 Stimmen abgelehnt; ein Antrag von links auf Fortsetzung auf 11 Uhr war mit 202 gegen 258 Stimmen abgelehnt worden.

## Genfer Debatte über den China-Krieg

Drabingung unserer eigenen Vertreter

Genf, 4. Febr.

Paul-Bancaud hatte heute mittag eine Konferenz mit dem japanischen Hauptdelegierten Sato. Es verlautet, daß die Tokioer Regierung darauf einwirkt, eine Konferenz der in China interessierten Mächte anzubereitungen zu dem Zweck einer Revision des Fremdenrechts in China. Japan vertritt den Standpunkt, daß China zur Zeit nicht über die zum Schutz der Ausländer notwendigen politischen Mittel und rechtlichen Vorkehrungen verfüge. Man hat den Eindruck, daß Japan eine völlige Umkehrung des internationalen Status in China erstrebt.

Der französische Kriegsminister Tardieu hatte heute mittag eine Konferenz mit dem italienischen

Außenminister Grandi über die Lage in China. Grandi teilte mit, daß Italien Rechtzertigkeits nach Schanghai entsandt habe.

Eine Besprechung zwischen dem deutschen Delegationsführer Radtke und Tardieu über die Lage in China ist für heute nachmittag vorgesehen.

## Neue Kämpfe bei Schanghai

Schanghai, 4. Febr.

Assoziiertes Pres meldet: Die Feindseligkeiten sind um 9 1/2 Uhr brüchig. Seit einer ungenannten Zeit, besonders längs der Wuhan-Eisenbahn, wieder aufgenommen worden. Der Fortschritt der Feindseligkeiten und Bombardierungen ist deutlich erkennbar.



Funkbild aus Genf:

Die Eröffnungssitzung der Abrüstungskonferenz im neuen Saal des Palais National

## Zanafas Vermächtnis

Japans Drang nach dem ostasiatischen Festland

Von Dr. Kristian Moberg

Trotz aller Beschlüsse des Völkerbundes und der Proteste Chinas legt Japan seinen Vormarsch in der Mandchurien unermüdet fort. Die Vorgänge in und um Schanghai, die die nordamerikanische Union veranlaßt haben, neue Schritte in Tokio vorzunehmen und es vor weiteren Komplikationen zu warnen, sind nur als eine neue Etappe auf dem Wege der Politik aufzufassen, die Japan gegenwärtig in der Mandchurien und dem ostasiatischen Festland verfolgt. Viel wichtiger ist die - bevorstehende - Freigabe von Charkow, dem Zentrum der Nordmandchurien und der chinesischen Ostbahn. Auch ist die Landung japanischer Truppen in Schanghai nur als eine Nebenbedingung von kriegerischen Unternehmungen gedacht, die der japanische Generalstab für das nordmandchurische Gebiet geplant und teilweise ausgeführt hat.

Die heutige japanische Regierung, der konservativen Seintokai-Partei hat sich offenbar die Aufgabe gestellt, die gegenwärtigen für ihre Mandchurienpolitik so günstigen internationalen Verhältnisse auszunutzen, um die Erfüllung des sog. Zanafas-Vermächtnisses. Mit dieser Frage befaßt sich auch gegenwärtig die russische Presse und gibt dabei den Inhalt dieses höchst wichtigen politischen Dokumentes wieder. Wenn es auch japanischerseits als Aporismus bezeichnet wird, immerhin erhält seine Veröffentlichung die gegenwärtigen Ereignisse im fernen Osten von einer anderen Seite beleuchtet. Der vor zwei Jahren verordnete Zanafas war der Führer der erwähnten großen Seintokai-Partei, langjähriger Ministerpräsident und einer der einflussreichsten Politiker von Japan in den letzten Jahrzehnten. Er stand auch bis Juli 1929 an der Spitze der Regierung, als es Hamaguchi und Baron Schibegata, den Führern der liberalen Oppositionspartei Minseitō gelang, Zanafas zu stürzen und selber an die Spitze zu gelangen; der erste als Nachfolger Zanafas, der zweite aber als Außenminister Hamaguchi, fiel später einem Anschlag zum Opfer.

Es gelang der Minseitō-Partei nicht, Zanafas die Macht zu erhalten und die Regierungsgewalt in eigener Hand aufrecht zu erhalten. Die Kriegspartei legte ihre Pläne durch und begann auch mit einem Einmarsch in die innere Mandchurien. Die Minseitō-Regierung erwiderte sich dabei machtlos. In ihren Parteireihen entstand ferner bald eine Spaltung, als nämlich der einflussreiche Innenminister Abashi energisch für eine Zusammenarbeit mit der Opposition eintrat. Diese nahm bald selber die ganze Regierungsmacht in ihre Hand. Der Parteiführer Inukai bildete ein neues Kabinett, in dem auch Inokawa, der Vertreter Japans im Völkerbund, das Außenministerium übernahm. Die Regierung unterbreitete zwar vor einiger Zeit und aus Anlaß des Anfalges auf den Mikado ihre Demission, diese wurde aber nicht angenommen, und die Regierung blieb weiter im Amte. Inukai hat nun das Kabinett aufgelöst und Neuwahlen angeordnet, mit dem offensichtlichen Zweck, im Parlament eine überwiegende Mehrheit zu gewinnen und den mandchurischen Feldzug im Einklang mit den militärischen Kreisen zum erfolgreichen Ende zu führen.

Nach im Juli 1927 hatte nämlich Zanafas, damals der maßgebende Mann in Japan, aus Anlaß einer Mandchurien- und Mongolei-Konferenz des Kronrates dem Mikado eine Denkschrift unterbreitet, in dem er die politischen Ziele Japans in diesen Ländern und die Grundlinien dieser Politik eingehend entwarf. Was auch dieses Dokument wirklich spottig sein, das ändert aber im Wesen der Mandchurienpolitik Japans nichts. Seine gegenwärtige Kriegspolitik ist Beweis genug, was und mit welchen Mitteln es in Wirklichkeit dort verfolgt. Die Grundgedanken des Zanafas-Vermächtnisses lassen sich in folgenden Worten zusammenfassen: Die Mandchurien - der Süden sowie der Norden - und die innere Mongolei müssen unbedingt unter die japanische Kontrolle fallen. Die Mandchurien ist reich an Wäldern, Bodenschätzen und landwirtschaftlichen Erzeugnissen, und zwar in dem Maß, daß kein anderes Land sie übertrifft kann. Früher oder später muß auch Japan mit Amerika in einen Krieg konfrontiert werden.

# Das Thüringer Intermezzo

## Böllige Reserve der Reichsregierung

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 4. Febr.

Die Reichsregierung enthält sich auch weiterhin jeden Kommentars zu der Thüringer Affäre. Man mag über Hillers politische Einstellung denken wie man will, wenn es im Deutschen Reich keine andere Methode gibt, einen deutschen Reichsminister politisch zu erledigen, als daß man ihn von der Einbürgerung ausschließt, so mag das einen nicht gerade erhebenden Eindruck. Am allerwenigsten hat Preußen, das Tausenden von Landesbürgern bereitwillig die Staatsangehörigkeit anbot, Anstoß zu bedenklicher Kritik.

Die Prüfung der Angelegenheit erfolgt, wie man aus dem Reichsinnenministerium hört, auf Grund der protokollierten Unterlagen, die die thüringische Staatsregierung der Reichsregierung überreicht hat. Es wird untersucht, ob der frühere thüringische Innenminister Friedl Hiller rechtmäßig zum Beamten ernannt und ob Hiller die Reichsangehörigkeit erworben hat. Die Nachprüfungen selbst sind noch nicht abgeschlossen. Ein anderer Antrag Hillers auf Einbürgerung ist nicht gestellt worden, jedenfalls ist ein solcher Antrag nicht an das Reichsinnenministerium gelangt.

Auf normalem Wege geht das Einbürgerungsverfahren in vor sich, das das entsprechende Gesetz bei der zuständigen Landesbehörde gestellt werden muß.

Es ist mit der Einbürgerung einverstanden, so werden die erforderlichen Anträge beim Reichsinnenministerium eingereicht und von dort an die übrigen Länder weitergeleitet. Wird von keiner Seite Einspruch erhoben, so gilt die Einbürgerung nach Ablauf einer gewissen Frist als genehmigt. Erfolgt dagegen ein Einspruch, so lautet das Einbürgerungsland zunächst auf dem direkten Verhandlungswege die Bedenken des protestierenden Staates zu befriedigen. Kommt es nicht zu einer Verständigung, entscheidet die Reichsregierung.

### Eine thüringische Erklärung

Telegraphische Meldung

— Weimar, 4. Febr.

In der Angelegenheit der Ernennung Adolf Hillers zum thüringischen Staatsbeamten erklärt der Staatsminister Baum auf Anfrage, daß in der morgen stattfindenden Kabinettsitzung in Weimar eine Erklärung formuliert werden soll, durch die die Öffentlichkeit über alles Genauere informiert werde. Man werde insbesondere Stellung nehmen zu dem Vorgehen des Ministers a. D. Friedl, außerdem aber werde auch die Frage erörtert werden, ob das Verhalten der beiden Ministerbeamten mit den dementsprechlichen Bestimmungen zu vereinbaren sei.

## „Deutschland erwache, wir fordern Rache!“

### Die Universität Berlin abermals geschlossen

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 4. Febr.

In der großen Versammlung versammelte sich heute der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund im Vestibül der Universität zu einer Protestkundgebung gegen die gestern erfolgte Resolution von seiten seiner Mitglieder. Ein Student nach dem folgenden Worten der Entrüstung über das Verhalten des Senats Kundgebung und forderte die Wiederannahme seiner Parteimitgliedschaft. Im Hinblick auf die kurze Rede bildeten sich Sprechchöre, die abwechselnd „Deutschland erwache“ und „Wir fordern Rache!“ in das Vestibül brüllten. Dazu wurden die Parteimitglieder der Nationalsozialisten gesungen.

Im Verlauf der Kundgebung wurden die im Vestibül anwesenden linksgerichteten Studenten immer mehr dem Ausgang zugezogen, so daß sie schließlich das Gebäude verlassen mußten. Jetzt erschien die Polizei, die von der Wache der Studenten mit unehrenhaftem Gesichte empfangen wurde. Sie schloß das Vestibül und verhaftete einige Teilnehmer, darunter auch Studenten in Uniform, die auf Polizeiforderungen zum Rücktritt geblieben waren. Die Universität bleibt infolge dieser Vorfälle bis auf weiteres geschlossen.

### Akteile des akademischen Senats

Meldung des Wolffbüros

Berlin, 4. Febr.

Der akademische Senat hatte aufgrund der Ergebnisse der Untersuchungen über die Ursachen in der Universität am 31. und 22. Januar nach vierstündiger Sitzung getrennt beschlossen, drei Studenten, von denen zwei Mitglieder des nationalsozialistischen Studentenbundes

des sind, von der Universität zu verweisen und einen nationalsozialistischen Studenten mit der Androhung der Entfernung zu drohen. Außerdem ist ein Student, der der sozialistischen Studentenliga angehört, wegen Körperverletzung eines anderen Studenten außerhalb der Universität verurteilt worden. Einer Reihe von anderen Beschuldigten konnte eine Beteiligung an den Schlägereien nicht nachgewiesen werden, da die Zeugenaussagen sich vielfach widersprechen.

Wegen die bei den Ursachen von der Polizei festgestellten Studenten kann die Universität das Disziplinarverfahren nicht durchführen, wenn die Unternehmung vor dem gewöhnlichen Gericht beendet ist.

### Die Bestrafung der forstlichen Banditen

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters  
Paris, 4. Febr.

In einem Urteil, das den widerwärtigen Umständen weitgehend Rechnung trägt, hat das Schwurgericht von Lyon gestern die Forstlichen Banditen verurteilt. Das Urteil lautete für die drei Angeklagten auf je fünf Jahre Zwangsarbeit und 5000 Franken Schadenersatz für die Angehörigen der von ihnen geleiteten Bande. Ein vierter Beschuldigter erhielt eine Haftstrafe von 20 Jahren.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte ein strengeres Urteil verlangt, um Anstoß zu vermeiden der Bevölkerung zu geben.

\* Vereinigungen im Reichsverkehrsministerium. Der Reichsverkehrsminister hat angeordnet, daß das Reichsverkehrsministerium nur noch aus folgenden Abteilungen bestehen wird: Schiffsverkehr und Reichsverkehrsabteilung, Wasserbauamt, Eisenbahnabteilung und die Postabteilung.

### Sentimentsführer Dr. Geh 4

Telegraphische Meldung

Berlin, 4. Februar.

Der Vorkämpfer der preussischen Sentimentsführer Dr. Geh ist im St. Norbert-Krankenhaus verstorben. Reichsminister Dr. J. Geh war am 18. Mai 1878 in Köln geboren. Nach dem Studium der Philosophie wandte sich Geh dem höheren Lehramt zu. 1911 ging er als Schulleiter nach Krefeld und 1920 als Oberregierungsrat an die Regierung in Koblenz, wo er dann als Regierungsdirektor die Schul- und Erziehungsabteilung leitete.



Abgeordneter Geh

Nach dem Kriege trat Geh politisch hervor. Bis 1921 war er Mitglied der verfassungsmäßig preussischen Landesversammlung und von 1921 ab Mitglied der Zentrumsfraktion in der Preussischen Landtag. Er war ferner Mitglied des parlamentarischen Beirats beim Reichskommissar der besetzten westlichen Gebiete und seit 1920 Mitglied des Reichstages in Weimar und des rheinischen Provinzialparlamentes. Auch in der katholischen Arbeiterbewegung spielte Geh eine führende Rolle. Am 1. Juli 1918 wurde er zum Reichstagsmitglied ernannt.

### Unterschiefe bei der Eisenbahn

Frankfurt a. M., 4. Febr. Die Hess. Ztg. meldet: Infolge einer Unternehmung, die von dem Reichsbahninspektor in Frankfurt und Mainz in Fulda über die Art der Vergebung von Leistungen und Lieferungen für die Reichsbahnbeschaffung in Fulda geführt wird, wurden mehrere Reichsbahnbeschaffungsstellen von Fulda verlegt. Neuerdings wurde von der Staatsanwaltschaft in Fulda der technische Oberinspektor Geh vom Eisenbahninspektor Fulda verhaftet, weil er Unternehmungen im Amt begangen haben soll.

Die Verhaftungen werden darin gesehen, daß es aus den Händen der Reichsbahn etwa 1000 elektrische Motoren, die für die Reichsbahnbeschaffung in Fulda vorgesehen waren, verschwinden ließen. Dieser Umstand ist im Gange.

Die Motoren sollen einen Wert von 750000 M betragen. Die Affäre scheint noch weitere Kreise zu ziehen, da Verhaftungen auf verschiedenen Bahnhöfen zwischen Weimar und Fulda vorgenommen worden sind. Die Untersuchung führt sich im Gange.

Vertagung des Klarets-Prozesses  
— Berlin, 4. Febr. Wegen plötzlicher Erkrankung eines der ritterlichen Zeugen wurde der Klarets-Prozess auf Montag vormittags 9 Uhr vertagt werden.

Das Erdbeben auf Aruba  
— New York, 4. Febr. Die Associated Press aus Santiago de Cuba meldet, daß sich dort ein heftiges Erdbeben ereignete. Viele Häuser seien zerstört worden. Die Zahl der Verletzten betrage ungefähr 200. Das von franzosen besetzte Gebiet des südlichen Aruba sei eingeschüttet; viele Frauen und Kinder seien dabei den Tod.

Japan muß ferner feind bereit sein, wieder einmal seine Kräfte mit denen Russlands zu messen, und zwar diesmal auf den Feldern der Mongolei. Denn Japan ist einmal auf dem Felde für seine künftigen Arztoperationen eine sehr stark gefestigte Basis, so braucht es auch im Konfliktfall nicht einmal eine Blockade zu befürchten. Schaffung neuer strategischer Bahnlinien sind dabei als eine selbstverständliche Voraussetzung gedacht. Diese Linien sowie die reichen Felder der Mandchurie müßten im Falle eines Kriegesfall aufrecht erhalten und der Nahrung japanischer Armeen in der Mandchurie und der Mongolei zu versorgen. Wenn auch ferner im Verbandsrat nicht speziell von der chinesischen Orda gesprochen wird, versteht es sich aber von selbst, daß die Besetzung auf diesem oder jenem Wege ebenfalls ein Stück der japanischen Randkurvepolitik ist.

Die Ziele der japanischen Gegenwarts politik gehen augenscheinlich noch weiter. Sie sind ebenfalls im Sinne des „Tanzaka-Verständnisses“ und gehen dahin, nicht nur die Mandchurie und die Mongolei als „selbständige“ Staatsgebiete von China abzutrennen und sie schließlich einzuverleiben — das Ziel Korea ist allgemein bekannt —, sondern auch aus dem russisch-asiatischen Gebiet die zum Vorkrieg eine offizielle Pufferzone zu machen. Dieser Gedanke schwebt auch augenscheinlich den japanischen Militärs vor, im Zusammenhang mit den mondchurischen Ereignissen. Ein Konflikt mit den Sowjets wäre dabei der ersichtliche Vorwand.

Wie sich die Haltung Amerikas Japan gegenüber im ganzen Fragekomplex Mandchurie-Chinien verhalten wird, vermag erst die nahe Zukunft zu lehren. Aber Voraussicht nach wird aber Japan diesmal im Falle der „Tanzaka-Verständnis“, wenn nicht im ganzen, so doch teilweise zu erfüllen.

### Falsche Voraussetzungen einer Kritik

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 4. Febr.

Die Demarche der deutschen Regierung in Tokio und Rom hat das lebhafteste Mißfallen der „Deutschen Zeitung“ und ihrer Kreise hervorgerufen, die dem Kanzler und Außenminister vorwerfen, daß sie damit die Reichsregierung in das Schlepptau der anderen Mächte gezogen habe, obwohl diese von vornherein erklärt hatten, wie wenig ihnen an der Gesellschaft Deutschlands gelegen sei.

Man will meinen, daß diese Verurteilung der deutschen Intervention doch

### von falschen Voraussetzungen ausgeht.

Deutschland hat sich in dem obachtlichen Konflikt von Außenwelt seitens Zurückhaltung angesetzt. Eine solche Zurückhaltung war ohne weiteres gegeben, da die Reichsregierung zu beiden Mächten in freundschaftlichen Beziehungen steht und im übrigen kein unmittelbares Interesse in dem vom Krieg betroffenen Gebiet hat, während die Briten, die Amerikaner, die Franzosen und die Amerikaner große Konsentien und Niederlassungen besitzen. Trotzdem wird man nicht behaupten können, daß Deutschland „in widersprechender Weise“ aus den Verpflichtungen der Diplomaten um den Frieden im Osten ausgefallen sei. Im Gegenteil: Man hätte die Einsetzung eines deutschen Vertreters in der westlichen Untersuchungskommission gewünscht, obwohl wir uns zu einer Beteiligung keineswegs gedrängt haben. Daß die Reichsregierung sich jetzt in dem Vorgehen der Mächte, das auf eine Verletzung des Streites abzielt, entschlossen hat, liegt durchaus auf der Hand, die sie bisher eingeschlagen. Der, wie ausdrücklich unterstrichen wird, „in freundschaftlicher Form“ erhaltene Rat, den Krieg abzubrechen und in Verhandlungen einzutreten, ist denn auch nach den hier vorliegenden Meldungen keineswegs als eine unehrenhafte Einmischung empfunden worden.

### Die leuchtende Uhr

Von Gerda v. Below

Ich denke mich aus dem Fenster. Durch die schwarze Nacht sieht eine Heine, freudlos hellleuchtend in mir: das Silberblatt der Normaluhr. Ihre Zeiger stehen in diesem Winkel zueinander. Es ist zehn Minuten nach zwölf. Nach dieser Uhr steht es schlaflos vor dem Spiegel des Schlafens; nicht um die Zeit festzustellen — das könnte mich peinigen —, sondern des reinen Kontaktes wegen zwischen endlos dunkler Straße und der freispendenden Helligkeit des Silberblattes, vor dem die schmale Zeiger, halbwegs wandelnd, wechselnde Winkel beschreiben. Ich liebe die grobe, schwarze Nacht als Spiegel für alle Raum- und Zeitlosigkeit in uns selbst; und das weiße Kreisellicht mit dem schwebenden Zeigerpaar ist dem Blick keinen Augenblick unangenehm. Bewußtheit zu vergleichen, in der wir beide, du und ich, uns bewegen.

Manchmal spiele ich, daß du der kleine Zeiger bist und ich der große. Wie freies Schrittwort umeinander und beschreiben Winkel dabei, die sich wechselvoll verziehen, viel tiefer und kumpel, leuchtender, rechte, zumeilen helfen mir und polarität gegenwärtig, und sie und da vereinigen wir uns. Dann übertrage ich dich um ein Stadium hinaus und weiche mit meinem Leben in ein stierendes Dunkel, während du für einen Moment von Sekunden ganz edelst bist.

Ich bin der Minutenzeiger — und mein Tempo, an demem umfassen, bei die unendliche Weisheit. Meine Aufgabe ist unendliche Geduld. Deine nicht nur an mich, denke an alle Menschen mit selber, solcher Lebensprobleme. Du wirst leben, mit welcher Kraft und Ausdauer diese Menschen selbst den Schatten einer Minute zu Wichtigkeit und Bedeutung erleben.

Es aber bist Nationalität, Vertreter der bürgerlichen Ordnung, der dem Wert der notwendigen Zahlen gibt und mit der Sinnhaftigkeit unendlicher Resultate arbeitet. Du ordnest mir den Weg, du ordnest nicht mich. Weil die Stunde an Umfang härter ist, während du, der Sekundenzeiger, dich langsam mit übergeordnet. Ein sehr lumbisches Gefühl dich dich kleiner werden, langsamer und kleiner als mich, nicht wenn hier bist du, sondern mein Dienst.

Eine Stunde kann sechs Minuten enthalten, — und sie ist eine arme Stunde. In einer Minute kann der Reichtum aller Welten liegen — und viele eine Minute macht die Stunde reich. Nie laßt das Glück länger als einen Augenblick. Dem Glücklichen ist Glück höchstens eine Minute. Der Wert einer Minute hängt nicht von ihrem Umfang ab, sondern von ihrem Inhalt.

Da, Stundenzeiger, bist du König der Zeit. Deine Gegenwart ist kein Reichtum für deine Würde. Du erkennst dich nicht an, ich, der Minutenzeiger, der weiß, daß hochst, Kanal und tiefe Zeitgeist in einer Minute entstehen, wirken und vergehen. Ich erkenne dich nicht an, obwohl ich unendlich mit dir verbunden bin und deine endlose Vergangenheit mir meinen Weg vorzeichnet. Wenn eine arme Minute mir Zeit läßt zum Trost, dann tröste ich mich mit der traurigen Tatsache, daß in dieser Welt das Beste und die tiefste Wichtigkeit abgibt, ist vom äußerlich Repräsentativen, vom polgeleitig Ordnung, vom zufällig Durchgefallenen.

Ich erkenne dich nicht an und habe dich. Ich möchte dir zum Trost Sekundenzeiger werden.

© Letzte Werbung am Kunstmarkt. Die ersten Verkäufe dieses Jahres konnten, in Anbetracht der schwierigen Lage, eine verhältnismäßig rege Beteiligung und Kaufkraft des Publikums aufweisen. So erzielte die Meier Tage Gattschacht Kunst-Auktion im Welter Dorochow, die eine Verkauftung von Bildern, Metallarbeiten und Antiquitäten brachte, teilweise ein Höchstes der Rennpreise. Ein besonderes Interesse wurde einigen Hillers eingepreist, wie zum Beispiel dem unvollständig antikisierenden Gemälde des Robert Brühl „Die Bräute der Rom“, das für einen Preis von 1700 Schilling versteigert wurde. — Die aus Paris gemachte wird, hatte die Meier Tage der Drouot in Paris veranstaltete Antiquitäten-Sammlung des verstorbenen Grafen Camille de Jorio ein Gesamtverloren von 200.000 Franken. Den Haupterwerbungsgegenstand der Versteigerung bildete ein Brief von Napoleons, der die Summe von 75.000 Franken erstielte; ein Brief Napoleons I. brachte es auf 24.000 Franken. Weitere gelangten Dokumente von Robespierre, Klusers, Michod Wagner und Washington zur Versteigerung.

### Theater und Musik

© Heidelberger Stadttheater. Die Gastspiele im Stadttheater haben ihre Anziehungskraft verloren. Schlechte Gäste, mangelhafte, um einen Star geschnittene Schauspielerensembles sind in der Hauptstadt kaum daran. Daher kam es auch, daß ein Künstler wie Eugen Ritter der „Kapitalkisten“ vor einem halbdutzend Haus spielen mußte, das den großen Reiz der Aufführung, als den ihn die Heidelberger kennen, ganz in einer ihm würdigeren Aufnahme erleben hätte. Mit einem zweiten Gastspiel hatte das Theater allerdings einen härteren Erfolg: auf die „Comedien Harmonie“, die viele unerschütterliche, lustigen Jodeln, liegt heute die große Waise und läßt sich von ihnen sogar in schillerndem Besonderen jungen. Diese fünf Deutschen mit dem singenden Orchesterleiter am Flügel sind die richtigen Rattenfänger, an deren Kunstfertigkeit und Natürlichkeit jede Kritik sich außer Rand setzen muß. Die Operette hat in heiliger Arbeit, von Julia mit neuen Entwürfen betreut, von Zuzi mit nur manchmal zu laut dirigiert, Paul Abraham's „Blume von Hawaii“ demgegenüber, Harmonie's hübsche Bühnenbilder führen uns in die Bühne, es wird wie in anderen neuen Operetten geahnt, gesprochen und vor allem viel, sehr viel getanzt. In einem Text nach den üblichen Rezepten hat Abraham eine Raffel geschaffen, die manchmal mehr sein will als sie wirklich ist, die aber immer den Reiz verleiht, in erster Linie den guten, wirkungsvollen Instrumentalisten. Die Hauptwirkung der Operette beruht bekanntlich auf dem mehr oder weniger gekünstelten Kontrast zwischen Sentimentalität und Humor oder Wit. Die Heidelberger Aufführung hat wohl ihren besten Erfolg einem Kontrast zu verdanken, der nach Sentimenten zu messen ist Robert Sedert, der frühere Heidelberger Oberregisseur, dem Gerdemann längt entgegen, das einen amerikanischen Kaptein, der um mehr als zwei Hauptrollen alle Mitwirkende übertrage und so komische Situationen schuf, die alleine durch den Kontrast wirken magten. Sein Lied mit den kleinen Kadetten wurde so zum besten Stück des ganzen Abends. Für die Doppelrolle der süßlichen Bräutigam und der Vorkler Thantent stellt es Erich die ganze Waise ihrer Schauspielerischen Begabung zur Verfügung. Der

britte Akt, in dem „wie in einer Operette“ alle Beteiligten wieder und endgültig zusammenkommen wird alleine durch die Schweißperle leuchtend. So fesselt die Gärne und Humor in den letzten Szenen, die sie schließlich in Bewegung setzten und Julia in offener Art auf die Bühne. Kommt mir noch Ulrich Friederich als Pagen von Hans und der Nieder Rufe aus Ruth Weidem, das haben wir die Hauptrollen am Erfolg des Abends aufgeführt.

© Mannheimer Künstler auswärts. Der an der bisherigen Opernreihe, an dem der Prof. Helmut Darmstadt angegliedert und an das Coitball Stadttheater verleihtes Tenor Franz Hess kammer lang für die Waisen Almarino in „Barber von Sevilla“. Wie leben in den letzten Leistungen darüber: Ernst Reschommer als Almarino war jeder. Soll der gewöhnliche Graf mit dem schwebenden, streichend, kann man hier gerne hört. — A. R. bewältigte seine nicht leichte Tenorpartie mit den vielen Werten des Übersanges nicht, mangelhaft und durchdringend mit Geduld und Geduld, wobei ihm ein gewisses jugendliches Unbestimmtheit annehmend zur Hand. Seine Verweise als Almarino läßt von dem am Anfang seiner Bühnenkarriere lebenden Sänger noch viel erwarten.

© Neue Musik-Preiswettbewerbe. Der Reichsverband der Musikpreise 1921 hat sich in Höhe von 200 Mark zur Verfügung gestellt. — Die Pariser Association des Amis de l'Orgue veranstaltet im Juni 1921 einen Wettbewerb für Orgelkompositionen. — Gemeinlich mit dem Verlosungsspiel in Wallstadt hat die Philharmonische Akademie in Rom ein Preiswettbewerb für Streichquartette, Sonaten, Trio- und Quartettwerke.

© Preisüberhöhung für Musikalien. In der Welt auf die Tatsache, daß die Musikalien trotz der wachsenden Bevölkerung in großen Umfang nach Friedenszeiten geblieben, hat das Reichsministerium der Finanzen genehmigt, daß die Preise für Musikalien mit Berücksichtigung der Kostensteigerung zu werden brauchen. Im übrigen tritt die Preisüberhöhung am 10. 5. ein; nur die nach dem 1. Juli 1921 erschienenen Musikalien bleiben in der Welt unverändert.



# Mannhardendiebe

## Schöffengericht Mannheim

Vorsitzender: Amtsgerichtsdirektor Dr. Wolfhard, Vertreter der Anklage: Staatsanwalt Jäger und Eisenanwalt Dr. Weizel.

Im November 1931 wurden in Mannheim und Heidelberg verschiedene Mannhardendiebstahlsfälle verurteilt. Die Täter wurden drei Jahre bis zum 10. des Monats November ausgesetzt. Der Kellner, der 20 Jahre alte Schlosser H. B., in wegen Diebstahls schon einige Male verurteilt. Seine letzte größere Strafe hatte er am 1. August 1931 erhalten. Mannhardendiebstahl waren sein Freund, der 24 Jahre alte H. M., und die Frau des B., die 24 Jahre alte Kellnerin H. B., die einen Teil des Diebstahls schon einige Male verurteilt. Ein weiterer Teilnehmer, ein 17 Jahre alter Kaufmannslehrling, der das Einbrecherwerkzeug beschaffte und bei allen Einbrüchen führend tätig war, wird am Donnerstag vor dem Jugendgericht verhandelt.

Am 21. November, bei dem Einbruch in Heidelberg wurden Wäsche- und Kleidungsstücke im Werte von 110 Mark gestohlen, die in einem Keller, der sich in dem Zimmer befand, verpackt wurden. Am 22. November wurde in Heidelberg ein Diebstahl abgeurteilt. Auch hier seien den Mannern Wäsche- und Kleidungsstücke im Werte von 80 Mark in die Hände. Bei einem Diebstahl am 23. Februar erbeutete der Verurteilte allein Wäsche usw. im Werte von 60 Mark und 60 Mark Wertgeld. Bei einem Einbruch in H. wurden alle drei verurteilt.

H. will von den Einbrüchen nichts wissen. Er habe wohl von dem Verurteilten H. Wäsche usw. erhalten, die er seiner Frau in Verwahrung übergeben habe. Diese nahm auch die Einbrecherwerkzeuge mit sich nach Hause. Er habe nicht angenommen, daß die Sachen gestohlen worden. M., der wegen Körperverletzung und sonstigen Verbrechen schon verurteilt ist, hat die gestohlenen Sachen jeweils verkauft. Nur in einem Fall habe er vermutet, daß die Sachen aus einem Diebstahl stammen könnten. Die Frau des B. die Kellnerin H. B., wird geschuldet haben, daß ihr H. die Wäsche gegeben habe, da er Vertreter einer Wäschefirma sei. Daß es sich um Einbrecherwerkzeuge gehandelt habe, davon habe sie auch keine Ahnung gehabt.

Trotz der Verurteilungen von H. von den Einbrüchen nichts zu wissen, wurde er durch die Jugendanklagen des Verurteilten, der aus der Unterlassungspflicht verurteilt wurde, schwer belästigt. Dieser gab an, daß H. und M. bei allen Einbrüchen dabei gewesen seien. Nur den einen Einbruch am 23. Februar habe er allein ausgeführt. Er blieb trotz Vorwurfs von H. bei seinen Aussagen. Man muß schon sagen, daß dieser junge Bürsche, der nach dem Diebstahl des Wertes von seiner Firma wegblieb, nicht den besten Eindruck macht. Rolf und gleichgültig erzählt er den Vorgang der verschiedenen Einbrüche. Auf wiederholte Fragen ist er, jetzt am besten folgenden Bescheid: Um Weihnachten bei seinen Eltern feiern zu können, wurde er auf Antrag des Staatsanwalts an der Haft entlassen. Bereits am 2. Januar brach er in das Mannhardendiebstahl eines armen Dienstmädchens ein und nahm deren ganze Ersparnisse in Höhe von 1000 M. In wenigen Tagen hatte er das Geld mit Dingen barterhandelt. Einer machte er ein Weibchen von 300 M.

Staatsanwalt Jäger beantragte folgende Strafen: für B. 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, für M. 10 Monate Gefängnis und für die H. 3 Monate Gefängnis oder eine entsprechende Weibstrafe. B. hat für sich Freiheitsstrafe, da er von der ganzen Sache nichts weiß. M. war sich der Delikt bewußt. Die H. will sich keiner strafbaren Handlung schuldig gemacht haben.

Das Gericht verurteilte H. wegen mehrfachen erschwerter Diebstahls und Diebstahl zu 3 Jahren Gefängnis, M. wegen Diebstahls und Diebstahl zu 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, und die H. wegen Diebstahl unter einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten zu einer Weibstrafe von 300 M. H. sind durch die Untersuchungshaft verurteilt.

### Seine Arbeitskollegen beschloßen

Der 20 Jahre alte Bandwurm D. H. aus Dillendorf in Burgberg muß am 1. August 1931 im Straßburger Hof und verurteilten Kleidermacherin, die er umstahl, eine Felle im Werte von 12 M., ein Paar Schuhe für 10 M., eine Wäsche für 150 M., eine Dreifache für 30 M. usw. M. ist schuldig. Er will aus Not gehandelt haben, da er vorher lange arbeitslos war und keine Kleider zum Anziehen hatte. Er ist wegen Diebstahls bereits verurteilt. Für eine frühere Strafe wurde er an einer Gesamtschule von 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Er nahm die Strafe leicht an.

### Schmuggel mit Tabak und Kaffee

Im letzten Fall nahmen vier Angeklagte an der Anklagebank Platz. Die hatten sich wegen Steuerhinterziehung usw. zu verantworten. Zwei belandete Schöffengericht, V. und H., schuldigem im Zeitraum großer Mengen Tabak nach Mannheim. Der Mannhardendiebstahl M. und Mannheim war Mannhardendiebstahl aus Mannheim sehr mit seinem Mann Tabaksmuggler war, wurde aber gleich bei der ersten Fahrt erwischt. Von den Holländern lernte der eine nur leicht deutsch. Er hat zu Hause seinen Kinder im Alter von 7 Monaten bis 12 Jahre zu erziehen. Beide sind noch nicht verheiratet und machen einen ganz guten Eindruck. Sie waren von Anfang an geschuldig. Im ganzen wurden 370 Pfd. Tabak und 5 Mio Kaffee geschmuggelt. M. will nur 50 Mio erhalten haben. M. hat für den Tabak 300 M. für das Risiko bezahlt.

Bei einer größeren Schmuggelfahrt erfolgte denn die Verhaftung. Der eine Holländer fuhr mit einem Koffer von Mann nach Mannheim, um die Zölle mit Tabakpaketen vom Schiff zu holen und in Mannheim zu verstecken. Nachts um 12 Uhr wurde bei der Weichstraße der Tabak in das Auto eingeladen. Ein Teil sollte von M. in der Mittelstraße in einem Koffer abgehoben werden. M. hatte bereits zwei Koffer mit 10 Pfund in den Koffer gelegt, als eine Polizeipatrouille kam. Die das Auto anhielt, da es für verdächtig erschien. M. ging flüchtig, die

anderen drei wurden verhaftet. Der Kraftwagenführer aus Mann nach Mannheim hatte dabei, um was es sich handelte, er habe lediglich die Fahrt von Mann nach Mannheim ausgeführt. Die Zollbehörde beschlagnahmte den Koffer, den die durch den Schmuggel erlitt wie folgt: für 370 Pfund Tabak auf 25 000 Mark Tabaksteuer und 12 000 Mark Zoll — für 1 Pfund 45 Mark Zoll und 180 Mark Steuer — für die 30 Pfund des einen Holländers auf 17 100 Mark Zoll und 35 150 Mark Tabaksteuer, bei M. zusammen auf 12 125 Mark und für den Koffer auf 880 Mark. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen muß eine Geldstrafe mindestens in vierfacher Höhe des Schadens angeordnet werden. Neben den entsprechenden Geldstrafen beantragte Staatsanwalt Dr. Weizel für den Holländer V. zehn Monate Gefängnis und im Übrigen für den Mannhardendiebstahl M. sechs Monate Gefängnis, für den Holländer H. sechs Monate und für die Weibstrafe ebenfalls drei Monate Gefängnis. Bei allen drei Angeklagten kommen noch entsprechende Verurteilungen in Betracht. Der Antrag bei dem Kraftwagenführer H. aus Mann wurde auf vier Wochen Gefängnis wegen Begünstigung.

Das Urteil lautete bei V. auf eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten, 200 000 M. Geldstrafe oder 4 Monate Gefängnis und 11 Tage für 880 M. Wertgeld, bei M. auf 4 Monate Gefängnis und 154 000 M. Geldstrafe oder 80 Tage Gefängnis und 1 Tag Gefängnis für 80 M. Wertgeld, bei H. auf 3 Monate Gefängnis, 90 500 M. Geldstrafe und 45 Tage Gefängnis für 80 M. Wertgeld. Bei den Holländern kommen 1 Monat 2 Wochen Untersuchungshaft in Betracht, bei M. 1 Monat. Der Kraftwagenführer H. wurde wegen Begünstigung zu 4 Wochen Gefängnis, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft verurteilt.

### Vericherungsbetrag

Wegen Vericherungsbetrag hatte sich der 1890 geborene Hr. Vogenderer aus Weimern zu verantworten. Neben seiner Tätigkeit als Kollektor bei der Nationalsozialistischen Partei, bei der er sich Unterstellungen von Parteimitgliedern ausbilden kommen ließ, war er Vericherungsbetrag für die Mannheimer Mannheimer Vericherungsgesellschaft. Er spielte den Parteimitgliedern vor, es sei eine „Kampfbetreibung“ angedacht worden, für die er monatlich einen kleinen Betrag zahlen müßten. Statt in die angelegte Vericherung der Mannheimer, nahm er sie aber unter teilweiser Beifügung der Unterstellung in die andere Vericherung auf, um die Provision von mehreren hundert Mark einzubringen. Da die Ermittelungen die Wahrheit aber nicht zeigen konnten, erhalte die Mannheimer den Betrag, so daß er nun wegen Unterschlagung und Betrugs unter Anklage kam.

Der Angeklagte ist im großen und ganzen geschuldig. Das Gericht verurteilte ihn mit Einschluß der am 19. Juli v. J. gegen ihn wegen der Unterschlagung der Parteimitglieder verhängten Strafe von 6 Wochen zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten.

# Was hören wir?

- Freitag, 3. Februar**
- 11.30:** Arnulfsonner — 11.30: Mittagskonzert — 11.30: Konzert — 11.30: Schiller Programm des Schiller, Heidelberg
- 12.30:** Lunchkonzert für die Hausfrau — 12.30: Mittagskonzert — 12.30: Konzert — 12.30: Schiller Programm des Schiller, Heidelberg
- 13.30:** Unterhaltungsprogramm — 13.30: M. Dillinger: Verbrechen der Bauernschaft und Jugendverbrechen — 13.30: Das große Räuberbande — 13.30: Die großen Räuberbanden. Prof. Dr. H. Kriegermann — 13.30: Das große Räuberbande. Prof. Dr. H. Kriegermann
- 14.30:** Konzert — 14.30: Mittagskonzert — 14.30: Konzert — 14.30: Schiller Programm des Schiller, Heidelberg
- 15.30:** Konzert — 15.30: Mittagskonzert — 15.30: Konzert — 15.30: Schiller Programm des Schiller, Heidelberg
- 16.30:** Konzert — 16.30: Mittagskonzert — 16.30: Konzert — 16.30: Schiller Programm des Schiller, Heidelberg
- 17.30:** Konzert — 17.30: Mittagskonzert — 17.30: Konzert — 17.30: Schiller Programm des Schiller, Heidelberg
- 18.30:** Konzert — 18.30: Mittagskonzert — 18.30: Konzert — 18.30: Schiller Programm des Schiller, Heidelberg
- 19.30:** Konzert — 19.30: Mittagskonzert — 19.30: Konzert — 19.30: Schiller Programm des Schiller, Heidelberg
- 20.30:** Konzert — 20.30: Mittagskonzert — 20.30: Konzert — 20.30: Schiller Programm des Schiller, Heidelberg
- 21.30:** Konzert — 21.30: Mittagskonzert — 21.30: Konzert — 21.30: Schiller Programm des Schiller, Heidelberg
- 22.30:** Konzert — 22.30: Mittagskonzert — 22.30: Konzert — 22.30: Schiller Programm des Schiller, Heidelberg
- 23.30:** Konzert — 23.30: Mittagskonzert — 23.30: Konzert — 23.30: Schiller Programm des Schiller, Heidelberg

# SPORT DER NMZ

## Die unterbadische Kreisliga

Die Entscheidung in der Winterpause wird im Reich unterhalten nun auch zusehends mit höherer Spannung. In der Tabellenführung Friedrichfeld an den beiden kommenden Spieltagen wird sich zeigen. Der nächste Meisterschaftsspiel der Tabellenführung ist der Kampf gegen die Mannheimer Tabakfabrik. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen.

Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen.

Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen.

Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen.

### Die Winterfahrt rollt!

Der Koffer in Garmisch-Partenkirchen. Das hat sich eine Winterfahrt sein. Es ist kein Winter... Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen.

### Thies host im Saargebiet

Bei den am 2. Januar in Mittelfranken... Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen.

### Die Winterfahrt rollt!

Der Koffer in Garmisch-Partenkirchen. Das hat sich eine Winterfahrt sein. Es ist kein Winter... Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen.

### Die Winterfahrt rollt!

Der Koffer in Garmisch-Partenkirchen. Das hat sich eine Winterfahrt sein. Es ist kein Winter... Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen.

### Die Winterfahrt rollt!

Der Koffer in Garmisch-Partenkirchen. Das hat sich eine Winterfahrt sein. Es ist kein Winter... Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen.

### Die Winterfahrt rollt!

Der Koffer in Garmisch-Partenkirchen. Das hat sich eine Winterfahrt sein. Es ist kein Winter... Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen.

### Die Winterfahrt rollt!

Der Koffer in Garmisch-Partenkirchen. Das hat sich eine Winterfahrt sein. Es ist kein Winter... Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen.

### Die Winterfahrt rollt!

Der Koffer in Garmisch-Partenkirchen. Das hat sich eine Winterfahrt sein. Es ist kein Winter... Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen.

**Wetter-Aussicht**

Vorauslage für Freitag, 3. Februar:  
Keine wesentliche Veränderung des bestehenden Witterungscharakters

### Wetter-Nachrichten der Reichs- und Landeswetterdienste

Beobachtungen der Beobachtungsstellen 7.30 Uhr vorläufig

Ort	Temp. Luft	Temp. Boden	Wind	Wolke	Niederschlag	Rel. Feucht.	Windricht.
Berlin	10	5	SW	100	0	70	100
Mannheim	12	7	SW	100	0	75	100
Heidelberg	11	6	SW	100	0	70	100
Stuttgart	13	8	SW	100	0	75	100
Köln	14	9	SW	100	0	75	100
Frankfurt	15	10	SW	100	0	75	100
Düsseldorf	16	11	SW	100	0	75	100
Essen	17	12	SW	100	0	75	100
Bonn	18	13	SW	100	0	75	100
Münster	19	14	SW	100	0	75	100
Dortmund	20	15	SW	100	0	75	100
Bielefeld	21	16	SW	100	0	75	100
Osnabrück	22	17	SW	100	0	75	100
Münster	23	18	SW	100	0	75	100
Bielefeld	24	19	SW	100	0	75	100
Osnabrück	25	20	SW	100	0	75	100
Münster	26	21	SW	100	0	75	100
Bielefeld	27	22	SW	100	0	75	100
Osnabrück	28	23	SW	100	0	75	100
Münster	29	24	SW	100	0	75	100
Bielefeld	30	25	SW	100	0	75	100

Das über Mitteleuropa liegende Hochdruckgebiet... Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen.

### Die Winterfahrt rollt!

Der Koffer in Garmisch-Partenkirchen. Das hat sich eine Winterfahrt sein. Es ist kein Winter... Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen. Die Entscheidung wird sich zeigen.

# Südwestdeutsche Umschau

Donnerstag, 4. Februar 1932

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 58

## Aus Baden

Wieder Sommerfestzug in Heidelberg

Heidelberg, 4. Febr. Der Heidelberger Sommerfestzug wird auch in diesem Jahre abgehalten. Am Sonntag, 6. März, wird er sich in gewohnter Zusammenfassung mit den Kindern durch die Straßen der Stadt bewegen. Der Zug beginnt auf dem Kornmarkt und geht durch die Hauptstraße und durch die Anlage zurück zum Universitätsplatz, wo er sich auflöst.

### Familienidyll

Worsheim, 4. Febr. Die Polizei wurde am Sonntagabend nach der Kreisstraße gerufen, wo ein 16jähriger Hilfsarbeiter seine Frau in den Arm geschlossen und seinem 13jährigen Sohn zwei Schläge in den Arm und einen in die Nase des 12jährigen verleiht hatte. Der Täter war anwesend nach Hause gekommen und hatte zu seinem Ansehen, als er zur Ruhe ermahnt wurde, nach einem abgedroschenen Zeichenwörter um sich. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet.

Karlsruhe, 4. Febr. Fabrikant und Kassenkontrolleur Albert Braun ist im Alter von 54 Jahren gestorben. Aus Polen gebürtig, war ihm Karlsruhe im letzten Heimat geworden. 1919 erkrankte ihn die Leukämische Pest in den Bürgerkrieg und bald darauf wurde er zum Soldat gewählt. Seine Verdienste erwarb er sich als Führer der Kassenkontrolleur und als Vorkämpfer des Arbeiterrechts dieser Stellung.

## Der Fremdenverkehr in Baden im Jahre 1931

(Bearbeitet vom badischen Statistischen Landesamt)

Baden hat im Jahre 1931, als erstes der deutschen Länder, eine monatliche Berichterstattung über den Fremdenverkehr in sämtlichen namhaften Fremdenverkehrsorten seines Landes eingeführt. Die Ergebnisse dieser Statistik für das Jahr 1931 sind vorläufig in einer ausführlichen Sonderveröffentlichung bekannt gegeben worden. Nachdem diese Lage die letzten Meldungen für den Monat Dezember eingetroffen sind, ist es möglich, die Bilanz des Fremdenverkehrs für das Jahr 1931 zu ziehen.

Es ist gewiß nicht weiter verwunderlich, daß der Fremdenverkehr im Jahre 1931, wie in anderen Ländern ist auch in Baden, erheblich zurückgegangen ist im Vergleich mit den Vorjahren. Während im Jahre 1930 die Zahl der in rund 250 Fremdenverkehrsorten unseres Landes angekommenen Fremden, die mindestens einmal übernachtet haben, 1,9 Millionen betragen hat, weist das Jahr 1931 ein Weniger von rund 1,3 Millionen Fremden auf.

In diesem Rückgang des Fremdenverkehrs sind nahezu alle wichtigen Fremdenverkehrsorte und -städte beteiligt. Am größten war der Rückgang in Bad Homburg, wo im Jahre 1931 204 v. H. weniger Fremde angekommen sind als im Vorjahr. In Heidelberg beträgt der Rückgang 22,5 v. H., in Mannheim 22,4 v. H., und in Triberg 20,5 v. H.

Weniger Kulis zu fliegen haben die Kur- und Fremdenverkehrsorte, A. D. Ronhans, Dintzger und Ueberlingen. In diesen Orten hat sich die Zahl der anwesenden Fremden im Jahre 1931 gegenüber dem Vorjahr fast auf der gleichen Höhe erhalten. Einzig ist die Beobachtung, daß einzelne Orte am Bodensee und im Schwarzwald sogar

## Dienstbezüge der heilischen Bürgermeister

Außerordentliche Hauptversammlung des Landesverbandes der Bürgermeister

am Dienstag, 2. Febr.

Der Landesverband heilischer Bürgermeister hielt eine von über 400 Mitgliedern besetzte außerordentliche Hauptversammlung im Saalbau zu Darmstadt ab, die der Befreiung der Mitglieder für die Bemessung ihrer Dienstbezüge galt. Sie wurde geleitet von Bürgermeister Alexander Gontzheim, der die Gäste begrüßte, und einleitend auf die Vorgänge zu sprechen kam, die sich bei dem Rücktritt der Bürgermeisterkommission im Ministerium des Innern abspielten. Er erklärte, der Minister sei jederzeit bereit gewesen, mit einer kleinen Kommission zu verhandeln, wie sie allgemein üblich seien. Der Vorsitzende betonte, daß es im Ministerium zu Ausdrücken kam, die dem Ansehen des Bürgermeistertandes nicht entsprächen. Demnach hat Minister Reußner auch für sich und seine Beamten die Teilnahme an der heutigen Kundgebung in einem Schreiben, das der Vorsitzende verlas, abgelehnt. Gontzheim hat sich auch Finanzminister Rindler und verschiedene Landtagsabgeordnete. Bürgermeister Alexander hob weiter hervor, daß in einer Aussprache mit den Berufsbeamten der Landgemeinden, die über zwei Stunden währte, und über die kurz in der Presse berichtet worden ist, alle Punkte durchgesprochen wurden, jedoch ein Grund zur Beunruhigung nicht mehr vorliege. Was in dieser Aussprache erörtert wurde, entspricht dem, was die Bürgermeister erreichen wollten.

Drei Redner, die Bürgermeister Lampert, Wernheim, Weibel-Alsbach und Neubauer-Painhausen, gingen auf die Besorgnisse des nicht zuhandgekommenen Empfangs ein. Sie betonten, daß der Minister ablehnte, die ständige Deputation vorzulassen, deren große Zahl sich daraus erklärt, daß neben den Verhandlungsführern die anderen Teilnehmer mitfahren wollten, ob ihre Vertreter auch alles vorbrächten, was vorzubringen sei. Die Redner gingen dann auf die einzelnen Bestimmungen ein, die von ihnen als höchst empfunden werden. Insbesondere beanstandeten sie, daß nach den Vorschriften in einzelnen Fällen Landbürgermeister schlechter gestellt seien, als ihnen unterstellte Beamte. Dabei ist offenbar übersehen worden, daß die Angehörigen der ständigen Deputation für alle Gemeindefunktionen gelten und durchgehend werden müssen, jedoch hierdurch die beanstandeten Unannehmlichkeiten wohl auszuweichen werden. Der Vorsitzende hat die schließlichen Bestimmungen wurde dargelegt, wie sich die neuen Bestimmungen in den einzelnen Größenklassen der Gemeinden auswirken.

Bürgermeister Riepost-Schlich (M. d. L.), bemerkte, er habe schon immer vor Ueberbannung der Forderungen gewarnt. Deswegen habe er auch ein Recht der Kritik. Die Aufgaben des Bürgermeistertandes seien heute wesentlich schwieriger als in Friedenszeiten. Dies dürfe bei Bemessung der Bezüge nicht außer Acht gelassen werden. Die rückwirkende Festsetzung der neuen Bezüge müsse beanstandet werden. Verhältnisse und soziale Verhältnisse seien bei der Festsetzung zu berücksichtigen. Einigkeit zwischen Ministern und Bürgermeistern sei eine sozialpolitische Notwendigkeit und habe mit Parteistellung nichts zu tun. Der Bürgermeister sei das ausführende Organ des Ministers. Der Wille zur Einigkeit sei vorhanden. Den Reichsministern sei ein gewisser Spielraum gegeben. Der Redner führte dann weitere Beispiele an, wie Härten ausgeglichen werden können. Berücksichtigung des Wohlbefindens der Gemeinden sei der letzte Vollzettel. Entgegenkommen in der Bemessung der Bezüge bei Wiederwahl u. a.

Die Versammlung nahm eine Entschließung an, die es bedauert, daß es i. H. nicht zu einem Empfang bei dem Minister gekommen sei und eine Fortsetzung der Verhandlungen erwartet, damit, wie in den Verhandlungen mit den Berufsbeamten schon ausgeführt, Örtlichkeiten besichtigt werden.

## Ein Kind erwürgt

Das Schwurgericht 28 in urteilte unter Anerkennung freisprechender Umstände den 16jährigen Landwirtssohn Heinrich Weiler aus Oerath bei Altkirch und die 16jährige Anna Weiler wegen gemeinsamer Tötung eines 10 Monate alten Kindes. Die Verurteilung nach dem Strafgesetzbuch, § 211, Nr. 1, ist im Februar 1931 im Strafgericht in Wiesbaden ein Kind geboren wurde, wurde im April von dort von Heinrich Weiler abgeholt. Auf dem Wege nach Oerath gingen sie einen einsamen Feldweg, wo Heinrich Weiler das Kind in Uebereinstimmung mit der Anna Weiler ertrug. Die Verurteilung nach dem Strafgesetzbuch, § 211, Nr. 1, ist im Februar 1931 im Strafgericht in Wiesbaden ein Kind geboren wurde, wurde im April von dort von Heinrich Weiler abgeholt. Auf dem Wege nach Oerath gingen sie einen einsamen Feldweg, wo Heinrich Weiler das Kind in Uebereinstimmung mit der Anna Weiler ertrug.

Anna Weiler, die im Februar 1931 im Strafgericht in Wiesbaden ein Kind geboren wurde, wurde im April von dort von Heinrich Weiler abgeholt. Auf dem Wege nach Oerath gingen sie einen einsamen Feldweg, wo Heinrich Weiler das Kind in Uebereinstimmung mit der Anna Weiler ertrug. Die Verurteilung nach dem Strafgesetzbuch, § 211, Nr. 1, ist im Februar 1931 im Strafgericht in Wiesbaden ein Kind geboren wurde, wurde im April von dort von Heinrich Weiler abgeholt. Auf dem Wege nach Oerath gingen sie einen einsamen Feldweg, wo Heinrich Weiler das Kind in Uebereinstimmung mit der Anna Weiler ertrug.

## Aus der Pfalz

Das Ende eines politischen Streites

Vingenfeld, 4. Febr. Anlässlich der Vingenfelder Nachkriegsfeier gerieten in einer Wirtschaft zwei Gruppen junger Leute über das Problem des Nationalsozialismus in Auseinandersetzungen. Dabei zeigte sich der 1908 geborene Habitarbeiter Albert Schäfer aus Vingenfeld über die Meinung eines anderen so auf, daß er einen Holzbohlen von 120 Meter Länge holte und seinem Freund, dem Telegraphenbauarbeiter S. Schwarz, so auf den Schäfer die, daß der Betroffene folgen schwere Verletzungen davongetragen hat. Das Schwurgericht Landau, vor dem sich Schäfer unter der Anklage der vorliegenden gefährlichen Körperverletzung zu verantworten hatte, verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

### Bestrafte Schmutzgerin

Landau, 4. Febr. Die Landauhofener Kaufmannslehre M. W. war an der rassistisch-politischen Grenze von den Zollbeamten beim Schmutzgerin von 170 Reichsmark Zigarettenpapier erwischt worden. Der Schmutzgerin in Landau verurteilte sie deshalb zu einer Geldstrafe von 100 M., ersahmelle drei Wochen Gefängnis und außerdem zu einer weiteren Strafe von 8 Tagen Gefängnis.

### Die Strafe erhöht

Landau, 4. Febr. Vom Amtsgericht Landau war im Dezember der Versicherungsdirektor Daniel Schabus-Landau, der Vertreter einer insozialen in Konkurs geratenen Rindberger Bauwerkstatt war, wegen umfangreicher Betrugsereignisse in einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten verurteilt worden. Er hatte eine Reihe von Forderungen und Kleinverbrechen der Südpfalz um ihre Bezahlung gebracht unter der Vorpiegelung, er sei zur Einnahme von Einlagen der Bauwerkstatt berechtigt. In seiner Verteidigung gab der Angeklagte an, er habe deshalb die Gelder nicht nach Nürnberg abgeliefert, weil er einseitig Provisionen empfangen hatte und weiter die Bauwerkstatt nicht finanziell gesund gemacht sei. Das Geld — etwa 2000 Mark — verwendete er für seine eigenen Vergnügungen. In Reue gab er in einer Nacht für ein Gelde 400 Mark aus, in Landau verurteilte er sogar für ein Geldgeloge den ihm zu treuen Händen überlassenen Schuldbrief eines Kaufmanns.

Das Gericht erhöhte die Strafe auf 10 1/2 Monate Gefängnis, erließ Haftbefehl wegen Fluchtgefahr und verurteilte die verlangte Vermögenshaftung.

Weins, 4. Febr. Der 60jährige Landwirt Heinrich Jakob Emmerich aus Pflanz wurde vom Schwurgericht Weins wegen Raubtötung zum Weins mit 5 Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust und dauernder Unfähigkeit verurteilt. Emmerich hatte im April 1930 bei Wörschheim mit einem Veronienkraftwagen ein Ehepaar angefahren und erheblich verletzt. Zudem des Unfalls waren nur ein vorübergehend bei Emmerich beschäftigter Mann namens Schäfer, der in der Verhandlung vor dem Verurteilungsschöffengericht Emmerich an der Tatfrage teil, aber später wegen Weins zu zwei Jahren 4 Monaten Zuchthaus verurteilt wurde. Die Frau des Schäfer stellte gegen Emmerich Strafantrag wegen Raubtötung zum Weins. In der Schwurgerichtsverhandlung gab Schäfer dies zu und sagte weiter aus, wie er von Emmerich bearbeitet worden sei, die Unwahrheit zu sagen. Das führte nun zu der schweren Bestrafung. Mildernde Umstände wurden verjagt.

**Schüh**

Schwarz  
Valourleder  
m. mod. Garnierung  
**4 45**

Damen-Spangenschuhe  
in schwarz . . . ab 2<sup>95</sup>  
in braun . . . . ab 3<sup>85</sup>  
in Lack . . . . ab 4<sup>25</sup>  
Herrenschuhe . . ab 4<sup>85</sup>

Groß-  
Leistungen  
eines großen  
Hauses

Eleganter  
Lackschuh  
für den Herrn  
**5 85**

bei  
**Tack**

Unsere  
Fenster müssen  
Sie sehen!

Große  
Ueberraschungen  
in den Preisgruppen:  
**4 45 4 85 5 45 5 85**

Mannheim, S 1, 7, Brühlstraße  
Ludwigstraße, Ludwigstraße 22.

Bankinsolvenzen

Berlin, 4. Febr. 1932. (Vgl. Nr. 1.) Das Bankrotgericht... Die Vermögensgegenstände...

Heber 2000 Bankinsolvenzen in den Vereinigten Staaten im 1931

New York, 4. Febr. Nach dem vorläufigen Jahresbericht des Federal Reserve Board...

Verkaufserhöhung der Nahrungsmittelpreise... Die Preise für Getreide...

Verkaufserhöhung der Nahrungsmittelpreise

Die Preise für Getreide, Fleisch und Milch... Die Erzeugnisse der Landwirtschaft...

Sanierung in der Gläubigerindustrie

Die Sanierung der Gläubigerindustrie... Die Maßnahmen der Regierung...

Die Sanierung in der Gläubigerindustrie

Die Sanierung in der Gläubigerindustrie... Die Maßnahmen der Regierung...

Die Sanierung in der Gläubigerindustrie

Die Sanierung in der Gläubigerindustrie... Die Maßnahmen der Regierung...

Die Sanierung in der Gläubigerindustrie

Die Sanierung in der Gläubigerindustrie... Die Maßnahmen der Regierung...

Inhaltendes Anlagebedürfnis am Aktienmarkt

Weiter freundliche Stimmung im Effektenverkehr / Spezialwerte über gefrigen Abendhand

Die Börse hat im heutigen Vormittag eine ruhige Entwicklung... Die Kurse für Aktien...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates. Includes entries for Reichsmark, Dollar, and other currencies.

Deutsches-französisches Schmelzgeschäft

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich... Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise...

Stärke Zurückhaltung im Brotgetreidegeschäft

Regen bei Interventionsabgaben knapp behauptet / Weizen reichlicher im Angebot

Die Getreidepreise sind zurückhaltend... Die Auswirkungen der Wetterbedingungen...

Die Sanierung in der Gläubigerindustrie

Die Sanierung in der Gläubigerindustrie... Die Maßnahmen der Regierung...

Die Sanierung in der Gläubigerindustrie

Die Sanierung in der Gläubigerindustrie... Die Maßnahmen der Regierung...

Die Sanierung in der Gläubigerindustrie

Die Sanierung in der Gläubigerindustrie... Die Maßnahmen der Regierung...

Der J. B. Bemberg-Abbruch

Die Bemberg-Werke in Mannheim... Die Auswirkungen der Abbruchmaßnahmen...

Die russischen Bestellungen in Deutschland im Jahre 1931

Die russischen Bestellungen in Deutschland... Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise...

Die russischen Bestellungen in Deutschland im Jahre 1931

Die russischen Bestellungen in Deutschland... Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise...

Die russischen Bestellungen in Deutschland im Jahre 1931

Die russischen Bestellungen in Deutschland... Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise...

Die russischen Bestellungen in Deutschland im Jahre 1931

Die russischen Bestellungen in Deutschland... Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise...

Die russischen Bestellungen in Deutschland im Jahre 1931

Die russischen Bestellungen in Deutschland... Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise...

Die russischen Bestellungen in Deutschland im Jahre 1931

Die russischen Bestellungen in Deutschland... Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise...





Werbe

ch

vom 5. bis 20. Februar

durch besonders niedrige Preise, durch beste Qualität, durch korrekten Sitz, durch feinste Arbeit

Ich studiere die Figur, Wünsche und besondere Eigenheiten jedes Kunden und gebe deshalb die Gewähr unelingschickter Zufriedenheit

Auch Sie sollten sich einmal von meiner großen Leistungsfähigkeit überzeugen!

Besondere Neuheiten in Frühjahrs- und Sommerstoffen sind jetzt schon vorrätig

J. G. SIEBERT Mannheim, M7, 13 Atelier für feinste Masskleidung

Telephon 362 77

Offene Stellen

Sichere Existenz! Web-Unternehmen der Frau... General-Vertreter für den Kreis...

Älteres Alleinmädchen... Gute Verdienstmöglichkeit...

Kanone... Stellenangebote... Suche 2 jüngere tüchtige Friseurinnen...

Miet-Gesuche... Einfamilienhaus... 4 Zimmer, zu mieten gesucht...

Lager zu Fabrikationszwecken... 5-6 Zimmer mit Zubehör... 3 eventl. 4 Zimmerw...

Sonnige 4-5 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer - Wohnung... Sonnige 3 Z.-Wohnung...

4 Zimmer-Wohnung... 2 Zimmer und Küche... 1 Zimmer mit Küche...

3-4 schöne Räume... 3 Zimmer - Wohnung... Frül. möbl. Zimmer...

Möbl. Zim. zu verm. ... 3 Zimmer - Wohnung... 3 Zimmer - Wohnung...

Billiges Brennholz... Buchen- und Eichen-schälholz... Altes frei Haus...

Anzugstoffe... Ein großer Posten feinsten Kammergarn-Stoffe... August Weiss, R 1, 7

Zwangsversteigerung... 8 Zimmer - Wohnung... 8 Zimmer - Wohnung...

Vermietungen... Läden und Büros... 3 Zimmer - Wohnung...

8 Zimmer - Wohnung... 8 Zimmer - Wohnung... 7 Zimmer - Wohnung...

7 Zimmer - Wohnung... 4 Zimmer - Wohnung... 4 Zimmer - Wohnung...

4 Zimmer - Wohnung... 4 Zimmer - Wohnung... 4 Zimmer - Wohnung...

4 Zimmer - Wohnung... 4 Zimmer - Wohnung... 4 Zimmer - Wohnung...

4 Zimmer - Wohnung... 4 Zimmer - Wohnung... 4 Zimmer - Wohnung...

4 Zimmer - Wohnung... 4 Zimmer - Wohnung... 4 Zimmer - Wohnung...

Stemmer... Vortuglicher Sekt... Hausmarke Trocken Fl. 3.00

02.10 23624... Fleisch - Salat... Rindfleisch...

Umzüge... mit abbed. Möbeln... A. Horn, H. 2 Tel. 2063

Umzüge... mit abbed. Möbeln... A. Horn, H. 2 Tel. 2063

Ausverkauf... Stoffe aller Art... Wollstoffe... Seidenstoffe... Baumwolle... Samte... Giolina & Kübler

Verkäufe... Laden - Einrichtung... Badewanne, Gasbad... 1 Schrank, nußbaum...

Immobilien... Einfamilienhaus... Haus mit Laden... Wohnhaus...

Zwei Bauplätze... Geldverkehr... Suche 300 Mark... Geldverkehr...

Kauf-Gesuche... Piano... Flügel... Registrierkasse...

Oelgemälde... Schreibmaschine... Hypotheken... Heirat...

Kaufe... Heirat... Kaufmann, 32 Jahre alt... nette charakteristische Dame...

Heirat... Kaufmann, 32 Jahre alt... nette charakteristische Dame...

Heute Donnerstag... Verlängerung... Theater-Kaffee „Goldener Stern“ - B 2, 14

Müllers Bahn-Café... Jeden Donnerstag... Verlängerung!

Kaffee Schleuer, J 1, 6... Weinhaus „Gafé Fuchsbau“... Heute: Verlängerung!

„Graf Zeppelin“... Heute: Verlängerung!... Ackermanns Weinstube...

Sennhütte • K 3, 6... Heute bunter Abend... F. 4, 4 Pfälzer Weinhaus F 4, 4

Kaufe... Heirat... Kaufmann, 32 Jahre alt... nette charakteristische Dame...

Heirat... Kaufmann, 32 Jahre alt... nette charakteristische Dame...

Druckeret Dr. Haas... Neue Mannheimer Zeitung G.m.b.H.